№ 1649. Dienstag, den 23. December. (Abend-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10 Uhr Vormittags.

Paris, 23. December. Die „France" theilt mit: Frankreich hätte über die Senatsrede von Collantes, in welcher derselbe gesagt habe, der französische Botschafter habe die Berichte von Collantes nicht richtig wiedergegeben, Erklärungen gefordert. Dieselben sind nunmehr von Collantes vollständig befriedigend beantwortet.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 22. December. Das „Dresdner Journal" tritt heute in einem Leitartikel der Behauptung der „Sternzeitung" entgegen, daß das Project der Delegirtenversammlung die Competenz des Bundes überschreite, und beweist, daß dies Project in seinem Ursprunge und Verlaufe nichts gegen Preußen Feindliches enthalte. Das Journal verlangt schließlich von Preußen eine Bundesreform oder den Schutz der bestehenden Bundesverfassung.

Cassel, 22. December. In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung wurde Seitens des Verfassungsausschusses beantragt, die Staatsregierung um eine Gesetzvorlage zu ersuchen, nach welcher die Standesherren und die Reichsritterschaft mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der gemachten Vorlagen schon in der jetzigen Session Vertretung finden sollen.

Paris, 21. December. Die „France" beklagt es heute, daß der spanische Minister des Innern in seiner Rede Worte habe fallen lassen, die Beleidigungen gegen die französische Regierung enthalten. Das Journal hält es für unmöglich, daß das spanische Cabinet keine Erklärungen dieserhalb abgeben sollte.

Paris, 22. December. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht das kaiserliche Decret, welches die Kammern auf den 12. Januar k. J. zusammenberuft.

Der „Constitutionnel" ist ermächtigt, die „Opinione" in Bezug auf die von ihr gebrachte Nachricht von einer Zusammenkunft Sartiges und Farinis zu dementiren.

Paris, 22. December. Die Rente eröffnete zu 70, 10, wich auf das Gerücht, daß Barrot in Madrid Erklärungen gefordert habe, auf 69, 75 und schloß matt zur Notiz.

Madrid, 20. December. Der Minister des Auswärtigen erklärte, daß die Alliirten sich in die inneren Angelegenheiten Mexicos nicht einmischen dürften. Er erklärte weiter, daß das Cabinet die Convention von Soledad und das Verfahren seines Bevollmächtigten sanctionire und daß La Grivière seine Befugnisse überschritten habe. Er billigte ferner den Entschluß des Generals Prim, sich wieder einzuschiffen. Der Minister schloß seine Rede mit dem Hinweise auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Spanien und den europäischen Mächten, welche Spanien seiner Achtung vor dem Londoner Vertrage zu verdanken habe.

Turin, 21. December. Das „Officielle Journal" in Neapel widerlegt den Artikel der „France", welcher die Einheit Italiens für unmöglich erklärt. Das Journal sagt ferner: Aus den in dem Berichte über die Brigandage festgestellten Resultaten gehe die Verminderung der ehemals zahlreichen Brigantenbanden hervor. Die gegenwärtige geringe Zahl derselben sei ein Beweis für die Erfolge der Truppen. Die Brigandage sei auf einige Bezirke beschränkt. Die freiwillige Unterstützung der Bevölkerungen und ihre Mitwirkung bei deren Unterdrückung seien ein Beweis für das einmüthige Streben, sich derselben zu entledigen. Die statistischen Tabellen beweisen die Zunahme der öffentlichen Sicherheit, die Abnahme der Verbrechen um die Hälfte und das fast gänzliche Aufhören der Diebstähle. Es sei nicht wahr, daß willkürliche Verhaftungen der Camorristen stattgefunden. Ehe man zu den Verhaftungen geschritten, hätten die Polizeibehörden über deren Haltung Untersuchungen angestellt. Der Ertrag des Octrois in Neapel habe sich verdoppelt.

Turin, 21. December. Der Dampfer „Sardinien", auf welchem Garibaldi sich nach Caprera begeben wollte, ist durch stürmisches Wetter genöthigt worden, nach Livorno zurückzukehren. Wie gerüchtweise verlautet, denkt Garibaldi nach Neapel zu gehen.

Turin, 22. December. Eine aus französischen und italienischen Truppen zusammengesetzte Ronde unter dem Befehle des Majors Lochelli hat an der päpstlichen Grenze die Reste der Bande Tristany's zerstreut.

Das „Officielle Journal" in Neapel theilt mit, daß das Ministerium die Einsendung der Acten betreffs der Camorra nach Turin angeordnet habe, um die Maßregeln, welche die Vernichtung der Camorra herbeiführen sollen, zu prüfen.

Triest, 22. December. Der fällige Lloyddampfer mit der Ueberlandpost ist aus Alexandrien eingetroffen.

Deutschland.

∨ Berlin, 21. December. Es giebt Zeiten, in denen der Patriot den Schein des Unpatriotismus auf sich nehmen muß. Die erste Aufgabe jedes guten Bürgers ist die Erhaltung des Staates, und die erste Grundlage des Staates ist der Rechtszustand desselben. Dieser Rechtszustand ist bei uns im Augenblick auf's ernsteste gefährdet. Die freigewählte Landesvertretung wird als eine Usurpatoren-Gesellschaft, als „aufgedrungene Mehrheitsgeschöpfe" von Leuten bezeichnet, welche sich Zugang zum Ohre Sr. Majestät zu verschaffen gewußt. Es ist daher Sache des Landes und der Landesvertretung, den Beweis zu führen, daß sie in ihrem guten Rechte sich befinden, daß aber das Recht des Landes gefährdet ist, wenn bis zum 1. Januar nicht der Etat pro 1862 zu Stande gekommen ist. Um die Herstellung des Rechtes zu erzwingen und uns gegen die Wiederkehr etatloser Zeiten sicher zu stellen, um die Verfassung zu stabiliren, wie einen Rocher von Bronze, haben wir zur Zeit keine Mittel. Wir können nichts anderes thun als unausgesetzt zu remonstriren und abzuwarten, bis die Noth des Augenblickes die Regierung nöthigt, auf die unter jetzigen Verhältnissen nothwendig gewordenen Friedensbedingungen einzugehen. Es ist möglich, daß diese Noth sehr bald vor der Thüre steht. Das in neuer Jugendkraft sich fühlende Oesterreich hat im Bunde mit den Würzburgern, Preußen mit dem Antrage über Errichtung der Delegirten-Versammlungen den Fehdehandschuh hingeworfen. Mit Recht hat der von Herrn v. Bismakk nach Frankfurt deputirte Herr v. Sydow die Competenz des Bundestages zur Vornahme solcher Schlüsse in Abrede gestellt. Er hat für den Fall der Annahme mit seinem Austritte aus dem Bundestage gedroht. Dieser Austritt ist in diesem Augenblick ein effectloser. Denn was der vom Ministerium ernannte Bundestags-Gesandte in diesem Augenblicke thut, wird für die Masse der preußischen Bürger gleichgiltig sein, weil sie nicht in der Lage ist, um helfen zu können. Oder soll sich nunmehr die gesammte preußische Nation hinter die Politik des Herrn von Bismarck stellen? Ja wo ist die Vertretung der Nation? Der preußische Volksverein ist im Staats-Kalender noch nicht verzeichnet; er dürfte das Würzburger und österreichische Deutschland wenig schrecken. Oder wie, wenn die 350 „aufgedrungenen Mehrheitsgeschöpfe" Alles vergäßen, was in den letzten Monaten über sie in den Adressen des Volksvereins geäußert, und ihren Schild über Herrn v. Bismarck halten wollten? Würde da nicht jeder den Herrn Premier wegen eines solchen schlechten papiernen Schildes bedauern müssen, würde man ihm nicht aus der Sternzeitung beweisen, daß die wahre Vertretung des preußischen Volkes das mathematische X sei, zu dessen Findung es noch an der richtigen Formel gebricht? Der Austritt aus dem Bundestage heißt, das vergesse man nicht, in seiner letzten Consequenz Conflikt in Deutschland und mit Oesterreich. Das wäre freilich schön, unter allgemeinem patriotischem Gelärm die Differenzen über Kleinigkeiten wie Verfassung, Budget, Hee-

---

Die Brodfabrikation in England.

Es scheint die Stunde des Unterganges für Bäckermeister und des Anfangs für Brodfabrikanten in England geschlagen zu haben. Der Ekel und Abscheu, den Herrn Tremenheere's Enthüllungen über die „Mysterien des Brodes" hervorgerufen, würden allein zu einer solchen Revolution nicht hinreichen, käme nicht der Umstand hinzu, daß das Capital durch die amerikanische Krise massenhaft verjagt aus den längst von ihm monopolisirten Feldern, ängstlich nach neuen Gebieten der Ansiedlung umschaut. Die Taglöhner in den Londoner Bäckereien hatten das Parlament mit Beschwerdeschriften über ihre ausnahmsweise elende Lage überfluthet. Der Minister des Innern ernannte Herrn Tremenheere zum Berichterstatter und gewissermaßen zum Untersuchungsrichter über diese Beschwerden. Es ist Herrn Tremenheere's Bericht, der das Sturmsignal gab. Dieser Bericht zerfällt in zwei Hauptabschnitte. Der erste schildert die Misère der Arbeiter in den Bäckereien; der zweite enthüllt die ekelhaften Mysterien der Brodbereitung selbst.

Der erste Theil schildert die Taglöhner in den Bäckereien als „die weißen Sklaven der Civilisation". Ihre gewöhnliche Arbeitszeit beginnt um 11 Uhr Abends und währt bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags. Die Arbeit nimmt zu gegen Ende der Woche. In dem größten Theil der Londoner Bäckereien dauert sie ununterbrochen vom Donnerstag 10 Uhr Abends bis Sonnabends Nachts. Das Durchschnittsalter dieser Arbeiter, die meist an der Auszehrung sterben, ist 42 Jahre.

Was nun die Brodbereitung selbst betrifft, so geht sie meist in engen, unterirdischen, schlecht oder gar nicht ventilirten Gebäuden vor sich. Zu dem Mangel an Ventilation kommen die pestilenzialischen Ausdünstungen schlechter Abzugsschleusen, „und das Brod, im Proceß der Gährung, saugt die schädlichen Gase ein, die es von allen Seiten umhüllen." Spinnweb, Ratten und Mäuse „vermählen sich mit dem Teige." Selbst die vornehmsten Bäckereien sind nicht frei von diesen eklen Widerlichkeiten, aber sie erreichen einen unbeschreiblichen Grad in den Backhöhlen, die das Brod der Armen liefern, wo auch die Verfälschung des Mehles durch Alum und Knochenerde sich am freiesten ergeht.

Herr Tremenheere schlägt strengere Gesetze gegen Brodfälschung vor, ferner Unterwerfung der Bäckereien unter Regierungs-Aufsicht, Beschränkung der Arbeitszeit für „junge Leute" (d. h. solche, die nicht das 18. Jahr erreicht), von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends u. s. w., erwartet aber vernünftigerweise die Beseitigung der aus der alten Productionsweise selbst hervorgehenden Mißstände nicht vom Parlament, sondern von der großen Industrie.

In der That ist Stevens Maschine für Teigbereitung bereits an einzelnen Punkten eingeführt. Eine andere ähnliche Maschine befindet sich in der Industrie-Ausstellung. Beide überlassen noch einen zu großen Theil des Backprozesses der Handarbeit. Dagegen hat Dr. Dagleish das ganze System der Brodbereitung revolutionirt. Von dem Augenblick, wo das Mehl den Speicher verläßt, bis zur Ankunft des Brodes in dem Backofen, passirt es hier durch keine Menschenhand. Dr. Dagleish entfernt die Hefe ganz und bewirkt den Gährungsproceß durch Anwendung von Kohlensäure. Er reducirt den ganzen Act der Brodbereitung, das Backen eingeschlossen, von acht Stunden auf dreißig Minuten. Die Nachtarbeit fällt ganz weg. Die Anwendung des kohlensauren Gases verbietet jede Beimischung von Verfälschungsstoffen. Eine große Ersparniß wird bewirkt durch die verschiedene Art der Gährung, namentlich aber auch durch Verbindung der neuen Maschinerie mit einer amerikanischen Erfindung, wodurch der kieslige Ueberzug des Korns entfernt wird, ohne wie bisher, Dreiviertel des Kleien-Ueberzuges — nach dem französischen Chemiker Mèges-Mouris des nahrhaftesten Theils des Korns — zu zerstören.

Dr. Dagleish berechnet, daß durch seine Verfahrungsart jährlich 8 Mill. Pfd. Sterl. an Mehl für England gespart würden. Eine fernere Ersparung findet im Consum der Kohlen statt. Die Kosten für Kohlen, die Dampfmaschine eingerechnet, werden für den Ofen von 1 Schilling auf 3 Pence reducirt. Das kohlensaure Gas, aus der besten Schwefelsäure bereitet, kostet ungefähr 9 Pence per Sack, während die Hefe jetzt den Bäckern über einen Schilling zu stehen kommt.

Eine Bäckerei nach der jetzt sehr verbesserten Methode des Dr. Dagleish war bereits vor einiger Zeit in einem Theil Londons errichtet, ging aber wegen ungünstiger Lage des Geschäftslocales wieder ein. Gegenwärtig sind ähnliche Anstalten im Gang zu Portsmouth, Dublin, Leeds, Bath, Coventry und, wie es heißt, mit sehr günstigem Erfolg.

Die allgemeine Ausbreitung der Dagleish'schen Methode wird die Mehrzahl der jetzigen englischen Bäckermeister in bloße Agenten einiger weniger großen Brodfabrikanten verwandeln. Sie werden nur noch mit dem Detailverkauf, nicht mehr mit der Production selbst zu thun haben — für die Mehrzahl keine besonders schmerzliche Metamorphose, indem sie schon jetzt factisch bloße Agenten der größeren Müller sind. Der Sieg des Maschinenbrodes wird den Wendepunkt in der Geschichte der großen Industie bezeichnen.

Stadt-Theater.

*** „Der Wollmarkt" von Clauren. Es ist ein ganz witziger Gedanke, daß ein alter ehrlicher Landwirth, der nur alle 30 Jahre die Residenz besucht, ein fürstliches Hotel für einen Gasthof nimmt und in diesem Irrthum durch den Humor der vornehmen Wirthe erhalten wird. Aber was wird aus solchem Plan in den Händen eines Clauren! Ein junges Paar, das sich bald, nachdem es den Windeln entschlüpft, lieben gelernt und ewige Treue zugeschworen, ist in des Lebens Stürmen auseinandergebracht und hat außer der süßen Liebe im Herzen nichts als die poetischen Namen „Wilhelm und Minchen" von einander behalten. Nun finden sie sich, erkennen sich und würden sich sogleich verloben können, wenn nicht Minchen so furchtbar unschuldig wäre, daß sie das gar nicht versteht. Wie prachtvoll ungeschickt benimmt sie sich dabei! und wie rührend, wenn sie ihre Unbehilflichkeit damit entschuldigt, daß sie sich noch nie verheirathet hat! Neben diesem entzückenden Paar steht ein anderes, das uns die Embryonenliebe in leibhaftiger Wirklichkeit vorführt, ein Fähnrich und der Backfisch Hannchen. Im Hintergrunde schweben die Manen eines seligen Wilhelm und dito Hannchen, welche von Zeit zu Zeit die Thränenpumpe in Bewegung setzen. — Warum läßt man den alten literarischen Sünder nicht endlich in dem Grabe literarischer Vergessenheit ruhen! Will man dem Publikum nur zeigen, wie weit es seit 40 Jahren in gutem Geschmack vorgeschritten, oder will man vielmehr durch ein Experiment feststellen, ob dasselbe sich noch heute von der Clauren'schen Mimilipoesie entzücken läßt? Einen andern, d.

resreorganisation u. s. w. vergessen. Nun ist aber der Norddeutsche zu dickfellig, um, wie 1840 sich die Franzosen unter dem Ruhmesgeschrei nach der Rheingrenze die Befestigungen von Paris aufhalsen ließen, aus Patriotismus seine Freiheit in die Schanze zu schlagen. Ohne Steins Reformen gäbe es kein 1813. Und wie, zum Kriege braucht man ja Geld, und kein Etat schafft das Geld für einen vierteljährigen Krieg, Geld schafft man dann nur durch Anleihen. Nun wird doch nicht ein Bankier geneigt sein, eine Anleihe zu negociiren, die von 352 „aufgedrungenen Mehrheitsgeschöpfen" bewilligt ist. Wollte man selbst eine andere Volksvertretung octroyiren, so würde das Uebel noch ärger, der Boden für die Anleihe noch morastiger werden. Kann für den Fall einer Krisis Herr v. Bismarck diese 352 „Mehrheitsgeschöpfe" nicht aus der Welt schaffen, so wird wohl nichts übrig bleiben, als ihnen voll christlicher Liebe ein Mäntelchen umzuhängen mit der Signatur „die wahren preußischen Volksvertreter." Das wird aber ein Ritter wie Herr v. B. nach dem, was vorgegangen, nicht thun wollen. Uns scheint es das Ersprießlichste, daß zur Ausgleichung des Conflicts in Frankfurt nicht Herr von Sydow in der Bundesstadt, sondern Herr v. Bismarck in Berlin den Möbelwagen an sein Hotel kommen läßt. Wir glauben, ein Ministerium, dessen gesammte Politik die Unterstützung der „aufgedrungenen Mehrheitsgeschöpfe" für sich hätte, würde den Würzburgern Mäßigung lehren.

*** Berlin, 23. December. Die Kreuzzeitung ist natürlich von den letzten Schritten der Regierung „lebhaft befriedigt" und zwar, wie sie in ihrer eben ausgegebenen Nummer sagt, „weil dieselben von der Art sind, daß sie nothwendig in weitern Thaten ihre Ergänzung finden müssen." Die Maßregelung der Beamten thut ihr überaus wohl, aber, wie es in der Natur ihrer fanatischen Parteirichtung liegt, kann sie nicht eher ruhen, bis — man wird unwillkürlich an einen berüchtigten Ausspruch bei Diderot erinnert, in dem sich ein gleich leidenschaftlicher Terrorismus nach einer andern Richtung hin Luft macht. Wir wollen abwarten, ob solche Rathschläge wirklich bei denen, an welche sie gerichtet sind, geneigtes Gehör finden. Jedenfalls hat unsere Regierung wahrnehmen können, daß die bisherigen Maßregeln das Volk keineswegs im Sinne der Kreuzzeitung „nüchtern oder vom Strick des Verführers los" gemacht hat. Vielleicht mag die Kreuzzeitung Grund haben, einzuschärfen, „daß man nicht auf diejenigen hören möge, welche nicht müde werden, Versöhnung zu predigen und zu Concessionen zu rathen", hört man doch seit wenigen Tagen gerüchtsweise, daß derartige Neigungen sich in Regierungskreisen kund gegeben hätten. Das Volk sieht allen Dingen, die da kommen mögen, ruhig entgegen. Aus der festen Position, die es eingenommen, wird nichts es heraus zu manövriren im Stande sein.— Die Abtretung der jonischen Inseln an Griechenland wird England eine viel festere Position im Orient schaffen, als es bisher eingenommen und Graf Russell wird damit der politischen Welt die heilsame und leider wie es scheint noch sehr nothwendige Lehre geben, daß eine Nation in dem Staatensystem ihren Einfluß am sichersten dadurch befestigt, daß es jedem berechtigten Interesse der Völker volle Rechnung trägt. Frankreich mag ein solch böses Beispiel nicht gelegen kommen. Gewiß werden solche moralischen Mittel am ehesten die politischen Maximen mit Erfolg bekämpfen, welche Louis Napoleon bisher zu seiner Richtschnur genommen.

— Se. Majestät der König empfing heute Nachmittag den neuen französischen Botschafter Baron Talleyrand-Perigord in einer Privat-Audienz und nahm aus dessen Händen ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Napoleon III. entgegen, wodurch der Baron als Botschafter am Königl. Hofe beglaubigt wurde. Um 3 Uhr empfing Ihre Majestät die Königin den Botschafter.

— Der Kronprinz wohnte gestern Mittags dem Ministerrathe im Hotel des Staatsministeriums bei. Nach dem Schluß desselben begab sich der Ministerpräsident v. Bismarck zum Vortrag in das königliche Palais.

— (P. Z.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin, welche am Donnerstag hier eintrafen, haben gestern die Minister empfangen. Dem Geheimen Rath Professor Duncker ward schon am Donnerstag eine Audienz gewährt. Es bestätigt sich, daß der Genannte in seiner Stellung als vortragender Rath über politische Angelegenheiten verbleiben wird.

— Die Scharff'sche Corr. (Wien) erhielt vorgestern Abend folgendes Telegramm: Der König präsidirte heute einer Conferenz aller Prinzen und commandirenden Generale,

---

h. einen gerechtfertigten Grund, solches Zeug auf das Repertoire zu setzen, vermögen wir nicht zu entdecken.

---

* Mit Neujahr wird die bei Robert Friese in Leipzig erscheinende illustrirte Gesangvereinszeitung „Die neue Sängerhalle" unter Mitredaction von Vater Methfessel, Franz Abt, V. E. Becker, Graben-Hoffmann und E. Kunter in erhöhter Ausstattung wöchentlich herausgegeben, was den Gesangvereinen von Interesse sein dürfte.

— Wir können aus guter Quelle Allen, die sich für die gefahrvollen Unternehmungen nach Inner-Afrika interessiren, die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß nach einer dem Vater des Reisenden, Oberpräsidenten a. D. v. Beurmann, so eben zugegangenen Mittheilung des englischen General-Consuls Major Hermann in Tripoli, der schon todt gesagte Moritz v. Beurmann — wahrscheinlich gegen Ende August — wohlbehalten in Bornu angekommen war.

Die Nachricht ist entnommen einem Schreiben des britischen General-Consuls Major G. F. Herman in Tripoli an Dr. A. Petermann, datirt 1. December 1862 (erhalten in Gotha am 19. December 1862). Dasselbe lautet: „Ihren Brief vom 8. November habe ich erhalten, und es freut mich, Ihnen melden zu können, daß Herr von Beurmann wohlbehalten in Kuka angekommen ist. Diese Nachricht überbrachte der Sohn des Sultans von Bornu, welcher, auf einer Reise nach Tripoli begriffen, in Mursuk eingetroffen ist und binnen wenigen Tagen hier erwartet wird. Der Bericht des Herrn Tulin, früheren Vice-Consuls in Bengasi, beruht auf einer nichtswürdigen Erdichtung; ich sagte ihm dieses von Anfang an und warnte ihn, denselben zu veröffentlichen, aus dem einfachen Grunde, um die Gefühle der Familie und Freunde des Herrn v. Beurmann zu schonen. Ich ließ den Selami hieher bringen und nahm ihn scharf ins Verhör, wobei es sich herausstellte, daß er nie in Wadai oder Baghermi gewesen war. Seit acht Jahren steht er unter Aufsicht der türkischen Polizei in Mursuk. Ich habe von Anfang an nie an der Zuverlässigkeit der Nachricht von des armen Dr. Vogels Tod gezweifelt; Herrn Munzingers letzter Bericht über diesen Gegenstand stimmt in Bezug auf Zeit und Ort auffallend mit der Nachricht, die ich zu Anfang des Jahres 1857 durch den Sultan von Bornu und den Corporal Maguire erhielt."

in der über die zweijährige Dienstzeit und Militairersparnisse berathen wurde.

Nach Gerüchten, die hier circuliren, wäre es in Absicht, die zweijährige Dienstzeit probeweise auf fünf Jahre einzuführen.

— Der Handelsminister Graf v. Itzenplitz hat sich heute Morgen nach seinem bei Wriezen a. O. belegenen Gute Kunersdorf begeben.

— Nach telegraphischen Nachrichten des hiesigen General-Post-Amts sind bis heute Mittag die englischen Posten aus London vom 20. Morgens und Abends in Köln noch rückständig gewesen, weil stürmisches Wetter die Ueberkunft der Schiffe nach Ostende verzögert hat.

— Die Köln. Ztg. schreibt: Die Regierung wird dem im nächsten Monate zusammentretenden Landtage die Budgets für 1863 und 1864 vorlegen und dabei auch eine Gehalts-Erhöhung für die niedrig besoldeten Justiz-Beamten beantragen. Das Heeres-Budget soll vermindert, der Präsenzstand herabgesetzt und eine Abkürzung der Dienstzeit eingeführt werden. Von einer gesetzlichen Feststellung der zweijährigen Dienstzeit ist jedoch keine Rede.

* Am 20. Abends wurde in Arnims Saal den Abgeordneten der Stadt Berlin die von 40,000 Wählern der Stadt unterzeichnete Zustimmungsadresse durch die Vorstände der vier Wahlbezirke der Hauptstadt überreicht.

— Regierungsrath Liebrecht, ein Mitglied der Deputation, welche in Angelegenheiten der Köln-Soester Eisenbahn eine Audienz beim Herrn Handelsminister gehabt, hatte in der „Elberfelder Zeitung" die Angabe der hiesigen „Börsenzeitung", der Herr Minister habe dieser Deputation erklärt, „daß bei Prüfung von Eisenbahnen nicht lediglich deren wirthschaftlicher Vortheil für den Staat im Allgemeinen und den betreffenden Landestheil insbesondere, sondern auch die politische Gesinnungstüchtigkeit in Betracht komme 2c." für völlig unrichtig erklärt, indem der Herr Handelsminister der Deputation der Köln-Soester Eisenbahn-Gesellschaft gegenüber diese Aeußerungen nicht abgegeben habe. Dieser Erklärung gegenüber hält, wie bereits heute früh gemeldet, die „B. B.-Z." ihre Mittheilung aufrecht. Wir werden abzuwarten haben, ob sich die „Sternzeitung" denn nicht endlich ins Mittel legen wird.

— Wie die „Berliner Reform" meldet, soll der Justizminister einen Erlaß an sämmtliche Staatsanwaltschaften gerichtet haben, worin dieselben zu Berichten an den Minister über das Richterpersonal aufgefordert werden. Diese Notiz wird die „Sternzeitung" hoffentlich sofort berichtigen.

— Die vierte Criminal-Deputation des Stadtgerichts erledigte vorgestern wiederum vier Preßprocesse gegen auswärtige Blätter: Der Berner „Bund" wurde in seinen Nummern 305 und 324 wegen Majestätsbeleidigung (wie jetzt consequente Praxis, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit) zur Vernichtung verurtheilt, dagegen die „Augsburger Allgemeine Zeitung" und die Leipziger „Deutsche Allgemeine Zeitung" von der Anklage der Amtsehrverletzung des Ministerpräsidenten v. Bismarck freigesprochen und die erfolgte Beschlagnahme resp. der Nummern 298 und 253 wieder aufgehoben.

— [Verfassungsbüchlein.] Auf Anregung der National-Vereinsmitglieder zu Nordhausen hat Herr Ed. Baltzer, Mitglied der ehemaligen Nationalversammlung und des Verfassungsausschusses derselben, ein „Verfassungsbüchlein" erscheinen lassen. Das Werkchen ist ein wahres politisches Schatzkästlein, ein Leitfaden für fast alle Beziehungen des öffentlichen Lebens vom practischsten Werthe. Solche Werkchen brauchen wir, um das Volk immer fester und fester auf die Grundlage des Rechts zu stellen und gegen alle Anfechtungen einer falschen Staatskunst zu stählen. Erhöht wird die Wichtigkeit des Werkchens durch den außerordentlich billigen Preis. Dasselbe — 4½ Bogen stark — ist in Partien beim Abgeordneten Fabrikant Salfeldt in Nordhausen à 1½ Sgr. zu beziehen; im Buchhandel kostet es 3 Sgr. Besonders für solche Organisationen wie Wahlcomités, politische Versammlungen und Vereine, durch welche sich eine massenhafte Verbreitung am leichtesten machen wird, wollen wir das „Verfassungsbüchlein" empfohlen haben.

Aus dem Liegnitzer Wahlkreise ist eine Zustimmungsadresse mit ca. 3000 Unterschriften, aus dem Stralsunder Wahlkreise eine solche mit 5000 Unterschriften an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses abgeschickt worden.

— Aus Görlitz ist am 17. December die Zustimmungs-Adresse des Görlitz-Laubaner Wahlkreises an das Abgeordnetenhaus mit 4665 Unterschriften an den Präsidenten Oberbürgermeister Grabow abgesendet. Von den Unterschriften kommen über 3000 auf die ländlichen Wähler, ein neuer Beweis dafür, wie fruchtlos bisher die Agitationen gewesen sind. — Wie das „Tageblatt" meldet, beabsichtigt der in Freistadt zur Disposition gestellte Landrath zur Megede seinen Wohnsitz in Görlitz zu nehmen.

— Der K. Z. wird aus Brüssel geschrieben: Ueben den Besuch Rothschild's beim Kaiser wird viel geschrieben, und man verfehlt auch nicht, die Politik mit diesem „Ereignisse" in Verbindung zu bringen, und wurde namentlich gesagt, Napoleon wolle auf Zureden Drouyn de Lhuys' den berühmten Banquier abhalten, eine Anleihe für Italien abzuschließen. Nun denken die Italiener eben so wenig an Rothschild, als dieser an die Italiener denkt. Minghetti und Peruzzi stehen bereits in Unterhandlung mit dem Pariser Comptoir d'Escompte, dessen Director augenblicklich in Turin ist, und, so viel ich weiß, sind die von der Pariser Finanz-Anstalt gestellten Bedingungen dem Principe nach angenommen. Es handelt sich bei der Combination vorzüglich darum, die Ausgabe der italienischen Anleihe bis zu einem günstigeren Momente aufschieben zu können. Daß man sonst die Herrlichkeiten übertreibt, mit welchen der reiche Finanzmann seinen kaiserlichen Besucher zu ehren suchte, liegt im Pariser Elemente. Einer der ersten Angestellten des Hauses Rothschild versichert, daß die Festlichkeit nicht mehr als 80,000 (?) Francs gekostet habe. Als Fürst Narischkin den Czaaren bei sich empfing und diesen durch seine Prachtentfaltung überraschte, konnte der Herrscher nicht umhin, zu fragen, wie viel er wohl für diese ausnahmsweise Bewirthung bezahlt habe. Der Wirth des Kaisers zögerte einen Augenblick mit der Antwort, sagte aber dann: „Wenn Ew. Majestät es doch wissen wollen, meine Auslagen belaufen sich auf zwanzig Silberrubel." Der Kaiser blickte den Fürsten verblüfft an, und dieser meinte: „Nun ja, so viel kosten mich die Stempel-Gebühren für die von mir ausgestellten Wechsel."

Stettin, 21. December. Die „N. St. Z." hatte vor einiger Zeit eine Berichtigung des Hrn. v. Hagen-Premslaff aufgenommen, in welcher derselbe erklärte, daß er bei einer Audienz vor dem Könige näher von ihm angeführte Worte zur Erläuterung einer Loyalitätsadresse nicht gesprochen habe. Wie die „N. St. Z." jetzt erfährt, hat allerdings Herr v. Hagen in jener Audienz der Sache nach zugestanden, daß der Inhalt der Adresse nur von einer Minorität des Kreises, nicht des Landes getheilt würde, und der betreffende Herr würde sich selber einen Dienst geleistet haben, wenn er sofort angegeben hätte, was er wirklich bei jener Gelegenheit gesprochen.

Wien, 21. December. (B. B.-Z.) Eine verläßliche diplomatische Mittheilung besagt, daß die Frage wegen Abtretung der jonischen Inseln an Griechenland definitiv entschieden sei, indem der außerordentliche englische Abgesandte Elliot gestern an die provisorische Regierung in Athen die officielle Mittheilung hat gelangen lassen, daß die englische Regierung den bezüglichen Beschluß wegen dieser Abtretung in endgiltiger Weise gefaßt habe.

— Die Verheerungen, welche die Rinderpest in Ungarn anrichtet, sind enorm. Sie ergriff in 92 Orten bei einem Gesammtviehstande von 64,500 Stück an 19,000, wovon 11,000 fielen.

Frankreich.

— Horace Vernet ist wieder in so weit hergestellt, daß er die ihm von seinen Aerzten angerathene Reise nach Nizza unternehmen kann.

Italien.

Turin, 20. December. (B. B.-Z.) Die Aushebung in den Marken und Umbrien geht regelmäßig von Statten. — Garibaldi ist in Caprera angekommen. — Eine namentlich aufgestellte Nachweisung, die durch den Präfecten der Capitanata veröffentlicht worden ist, weist in dieser einen Provinz das Vorhandensein von 509 Briganten nach.

Danzig, den 23. December.

* In Betreff der Unterzeichnung der Zustimmungs-Adresse, welche von hier aus an das Abgeordnetenhaus abgehen soll, unterlassen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß die Circulation der Adresse bis Ende dieses Monats beendigt sein muß.

* Wie wir bereits gemeldet, wird beabsichtigt, in nächster Zeit einen „politischen Verein der Liberalen des Danziger Wahlkreises" zu bilden. Der Zweck des Vereins soll sein: Die Verschmelzung und das Zusammenwirken aller liberalen Parteien Behufs Aufrechterhaltung und weiterer Durchführung der Verfassung und demgemäß namentlich die Organisation der Ur- und Abgeordnetenwahlen. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus dem Landkreise hat bei den dortigen Liberalen die Idee, einen solchen Verein zu bilden, allseitige Zustimmung gefunden und dürfte daher in Kurzem mit der Constituirung des Vereins vorgegangen werden.

* Von dem Abgeordneten Hrn. Thomsen (Jeseritz) geht uns folgende Erklärung zu: „Wegen Krankheit schon 8 Tage vor dem Schluß des Landtags beurlaubt, habe ich nicht an der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses und somit auch nicht an der Abstimmung über die Resolution, durch welche der Beschluß des Herrenhauses „als gegen die Verfassung verstoßend, null und nichtig erklärt wird", Theil nehmen können. Nach einem zweimonatlichen Aufenthalt im Auslande erst kürzlich in die Heimath zurückgekehrt, halte ich es, um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, für meine Pflicht, es hiemit öffentlich auszusprechen, daß ich, wäre ich anwesend gewesen, für jene Resolution gestimmt haben würde und jetzt nachträglich derselben beitrete. F. Thomsen, Abgeordneter für den Wahlkreis Stargardt-Berent."

— In der „Volksztg." erklärt ein Bewohner des Kreises Sensburg in Ostpreußen, Gutsbesitzer Wohlgemuth: „Im October c. habe ich eine Adresse an Se. Majestät den König, welche mir mit der Versicherung vorgelegt wurde, daß sie einfach eine Beglückwünschung enthalte, und frei von politischen Tendenzen sei, unterzeichnet, nachdem ich sie nur flüchtig durchgelesen. Wie ich erfahren, soll jene Adresse dennoch politischen Inhalts gewesen sein und insbesondere sich gegen das Abgeordnetenhaus tadelnd ausgesprochen haben. Da ich nun mit allen Beschlüssen des letzteren durchweg einverstanden bin, nehme ich rücksichtlich des angedeuteten Mißtrauensvotums, meine Unterschrift in jener Adresse hiermit ausdrücklich zurück. Klein Muntowen, den 10. December. Wohlgemuth."

Der Landrath v. Salzwedel hatte die Aufnahme dieser Erklärung in das Kreisblatt verweigert.

‡‡ Eine außerordentliche Beilage zum Amtsblatt Nr. 51 der hiesigen Regierung veröffentlicht die von der Provinzial-Steuer-Direction für Westpreußen erlassenen Vorschriften zum Zweck der zollamtlichen Abfertigung der Bahnzüge auf der Bromberg-Warschauer Eisenbahn. Denselben zufolge treten auf dem preußischen Grenzbahnhofe Ottloczyn ein Neben-Zollamt erster Klasse und auf dem Bahnhofe Thorn (Podgursz) eine zum königl. Haupt-Zollamte zu Thorn gehörige Zoll-Expedition ins Leben, während der Schienenweg, welcher lediglich zur Ein- und Ausfuhr von Gütern auf Eisenbahnwagen benutzt werden darf, ausschließlich als die zu den vorgedachten beiden Zollstellen führende Zollstraße bezeichnet wird. Als Abfertigungsstellen, zu denen die über Ottloczyn aus Polen eingegangenen Güter unter Raum-Verschluß auf Ladungs-Verzeichnisse abgelassen werden können, und wo demnächst erst die zollordnungsmäßige Declaration und Behandlung zu erfolgen hat, werden vorläufig, diesen Vorschriften zufolge, das Haupt-Zollamt in Thorn und die Haupt-Steuer-Aemter zu Berlin, Stettin und Königsberg bezeichnet, während außerdem noch einige Steuer- und Zollämter berechtigt sind, Verschlüsse an den Wagen anzulegen, falls dieselben durch zufällige Umstände verletzt worden sind. Das Neben-Zollamt zu Ottloczyn hat neben den allgemeinen gesetzlichen Abfertigungs-Befugnissen (ausgeführt in der 5. Abthl. des Zolltarifs vom 6. November 1859 unter IX. a.) die folgenden: a) die Effecten der auf der Eisenbahn eingehenden, dieselbe auf dem Bahnhofe Ottloczyn verlassenden Passagiere und b) Equipagen, welche Eisenbahn-Reisende als Transportmittel mit sich führen, schließlich abzufertigen; c) die Effecten der weiter reisenden Passagiere, so wie die vom Auslande eingehenden Waaren auf Ladungs-Verzeichnisse und Ansagezettel unter Wagen-Verschluß nach denjenigen Bestimmungsorten abzulassen, wo deren zollordnungsmäßige Behandlung stattgefunden hat, und d) den Ausgang der unter Colle- oder Wagenverschluß nach Polen ausgehenden, bereits im Inlande abgefertigten Waaren zu bescheinigen.

‡‡ Der Herr Predigt-Amts-Candidat Bertling ist vor einigen Tagen in Königsberg zum Hilfsprediger für unsere Stadt ordinirt worden, und wird derselbe demnächst durch Herrn Consistorialrath Reinicke in sein gleichzeitiges Amt als Gefängnißprediger eingeführt werden.

‡‡ Unter dem Titel „Erinnerung an Danzig", ist so eben in dem Verlage von Theod. Bertling hierselbst ein Kunstblatt (gez. v. Gottheil) erschienen, das nicht verfehlen wird, sich allgemeinen Beifall zu erwerben. Das Blatt giebt uns

in dem Mittelbilde eine Ansicht von Danzig, vom Bischofsberge aufgenommen, um welche sich sechs kleinere Bilder gruppiren: der Langemarkt, der Kohlenmarkt, Oliva, Jäschkenthal, Zoppot (der Cursaal) und Neufahrwasser (Leuchtthurm auf der Mole). Diese sieben Ansichten sind in Thondruck ausgeführt. Zwischen ihnen und in den vier Ecken des Blattes sind in viel größerem Maßstabe einige der bemerkenswerthesten Bauwerke Danzigs gegeben: namentlich die Katharinen- und die Marienkirche, der Rathhausthurm, Kick-in-die-Köck und der Milchkannenthurm. Die einzelnen Zeichnungen sind eben so sauber als treu; ganz besonders befriedigt die äußerst geschmackvolle Zusammenstellung und Gruppirung der Bilder zu einem Ganzen.

* [Gerichts-Verhandlung am 22. December.] Am Abend des 3. Febr. c., etwa um 11 Uhr, trennte sich eine Gesellschaft, welche bei dem Schuhmachermeister Müller in der Kumstgasse versammelt gewesen war. Es entstand, als die einzelnen Personen auf die Straße traten, zufällig ein Lärm, weil grade einige Mädchen und angetrunkene Männer vorübergingen, welche durch lose Reden einen Wortwechsel herbeiführten. Unter den Gästen war auch der Arbeiter Müller, ein ruhiger nüchterner Mann, unter den Vorübergehenden befand sich dessen Halbbruder, der Speicheraufseher Ruschnowsky, der etwas angetrunken war. Beide faßten sich aus Scherz. Es mochten inzwischen einige Menschen sich auf der Straße gesammelt haben und ohne Zweifel sprachen diese laut durcheinander. Nunmehr kamen die beiden Schutzleute Wett und Kaiser, welche sich im Dienste befanden und dienstlich gekleidet und bewaffnet waren, hinzu, traten in den Menschenknäuel hinein und griffen den Müller, vermuthlich weil sie annahmen, daß er der Unruhestifter sei. Sie rissen ihn einige Schritte fort, und als er sich etwas sträubte und selbst sowohl seine Unschuld betheuerte, wie auch die Augenzeugen den Schutzleuten den Hergang erzählten, rief Kaiser: „Müller müsse arretirt werden". Letzterer entwand sich den Händen der Schutzleute, um in sein nahe gelegenes Haus zu laufen. Beide holten ihn aber ein, schüttelten ihn hin und her und wiederholten, er müsse nach der Wache geschafft werden. Müller legte seine Hand gegen Kaisers Pelzkragen; Kaiser ergriff seine schwere lange Signalpfeife und schlug so heftig auf Müllers Stirn, daß das Blut aus der Wunde quoll und Müller zu Boden fiel. Die Umstehenden, hierauf nicht gefaßt, eilten auf die Schutzleute zu, baten sie den Müller zu schonen, da er Niemandem etwas gethan habe, auch Müller bat in ähnlicher Weise, ohne Widerstand mehr zu leisten. Beide Schutzleute schlugen indeß wiederholt auf ihn los. Müller wurde in das Rathhausgefängniß, am folgenden Tage aber in das Lazareth geschafft, da er zwei beinahe bis auf die Knochenhaut dringende Wunden am Kopfe hatte, eine auf der Stirn und eine oben auf dem Kopfe. Die Kopfwunde heilte bald, die Heilung der Stirnwunde dagegen ist durch das Hinzutreten des Lazarethbrandes gehindert, in Folge dessen Müller nach 6 Wochen am 15. März c. starb. Die beiden Schutzleute behaupten, daß Müller sie gepackt und angegriffen und sich der Arretirung in so gefährlicher Weise widersetzt habe, daß Kaiser mit der Nothpfeife ihm einige Schläge über die Arme versetzt habe. Die Uebergriffe des rc. Kaiser werden durch die Zeugen übereinstimmend, die des Wett nur durch einen Zeugen bekundet. Die Staatsanwaltschaft ließ die Anklage gegen Wett fallen, und beantragte gegen Kaiser, ihn der Körperverletzung und Mißhandlung eines Menschen in Ausübung seines Amtes für schuldig zu erachten und ihn mit 3 Monaten Gefängniß zu bestrafen. Der Gerichtshof sprach Wett frei und verurtheilte Kaiser zu 6 Wochen Gefängniß.

* Zum Austrocknen der im Bau begriffenen Dachwohnung Melzergasse 16 wurde ein Ofen geheizt. Da die Thür desselben offen stand und die Fenster beleuchtete, so entstand dadurch gestern Nachmittag 4¼ Uhr Feuerlärm.

* Heute Vormittag 10 Uhr hatte in dem Hause Hakelwerk 15 ein Schornsteinbrand, in diesem Jahre nunmehr der 45ste, statt.

⊙ Marienwerder, 21. December. Der Erlaß des Justizministers vom 1. d. M. ist bei der großen Zahl der richterlichen Beamten in unserm Orte natürlich vielfach besprochen worden. Die Betheiligten sind darüber einig, daß sie nunmehr eine um so dringendere Veranlassung hätten, die politische Richtung, welche sie bisher offen vertreten, auch ferner bei jeder Gelegenheit zu bethätigen: es dürfe auch nicht der leiseste Verdacht darüber aufkommen, als ob sie durch Furcht vor Maßregelung oder durch Aussicht auf Belohnungen sich bestimmen lassen könnten, ihrer Ueberzeugung untreu zu werden. Freilich ist es für eine Regierung nicht besonders erfreulich, wenn sie in Zeiten, wo die Verfassung in einem ihrer wesentlichsten Punkte außer Kraft getreten ist, die überwiegende Majorität des Richterstandes in der Opposition sieht, indessen kann der durch den Justizminister eingeschlagene Weg offenbar nicht die politischen Ueberzeugungen von Männern umstimmen, die gewohnt sind, das zu thun, was nach ihrer Ueberzeugung Recht ist, und nicht danach zu fragen, welche Vortheile sie von ihren Handlungen zu erwarten haben. Die große Mehrheit unserer richterlichen Beamten hat es jederzeit, namentlich bei den Wahlen, mit der liberalen Partei gehalten, und diesem Beispiele sind die Subalternen bis zu den Boten hinunter gefolgt. Da nun die Männer, an welche der Herr Justizminister seinen Erlaß adressirt, sich wohl kaum große Mühe geben dürften, die Beamten ihres Ressorts zu beaufsichtigen, um die gesetzlich beseitigten Conduitenlisten zu füllen, so werden sich auch bei uns nur äußerst Wenige dazu aufgefordert fühlen, den Ausdruck ihrer politischen Gesinnung mit den Wünschen des jetzigen Justizministers in Einklang zu bringen. Der Erlaß des neuen Ministers des Innern ist den Landrathsämtern und Magistraten zur Kenntnißnahme und Beachtung zugefertigt; es ist abzuwarten, welche Beachtung derselbe bei geeigneter Gelegenheit finden wird.

± Thorn, 22. December. Wie die Seelenzahl hierorts anwächst, mag aus der Notiz erhellen, daß sie in noch nicht 14 Tagen um 58 Seelen von auswärts angewachsen ist. — Auf der Eisenbahn kommt viel Getreide aus Polen trotz der zur Zeit niedrigen Preise; kürzlich sahen wir von dort her 21 mit Getreide beladene Waggons.

Insterburg, 22. December. (Pr. L. Z.) Bei dem heutigen **Disciplinarverfahren** gegen die **Richter des Insterburger Appellationsgerichts-Bezirks** wurde gegen Anz, Schumann, Graßner, Düring und Schulz auf Ertheilung eines Verweises und 20 Thlr. Strafe, gegen alle übrigen dem Verfahren unterworfenen Richter auf Ertheilung eines Verweises erkannt. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen Anz und Schumann die Ertheilung eines Verweises und 50 Thlr. Strafe, gegen Graßner, Wollmer, Düring, Schulz und Petrenz Versetzung, gegen die andern die Ertheilung eines Verweises beantragt.

* Der Königliche Bau-Inspector Bürkner zu Ortelsburg ist in gleicher Eigenschaft nach Friedeberg N. M. versetzt worden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. December 1862. Aufgegeben 1 Uhr 54 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 10 Min.

	Letzt.	Crs.		Letzt.	Crs.
Roggen höher,			Preuß. Rentenbr.	99¾	99⅜
loco	46½	46¼	3½% Westpr. Pfdbr.	88½	88½
Decbr.	46½	46	4 % do. do.	99½	—
Frühjahr	45¾	45⅜	Danziger Privatbk.	—	106
Spiritus Decbr.	14⅝	14 11/12	Ostpr. Pfandbriefe	88¾	88¾
Rüböl Decbr. . . .	14½	14 13/24	Oestr. Credit-Actien	94⅝	94⅛
Staatsschuldscheine	90	90⅛	Nationale	70	70
4½ % 56r. Anleihe	102	102	Poln. Banknoten .	89⅞	89⅞
5% 59r. Pr.-Anl.	107⅜	107½	Wechselc. London	6. 21⅛	—

Hamburg, 22. December. Getreidemarkt. Weizen loco etwas Consumgeschäft, ab Auswärts etwas mehr beachtet. — Roggen loco ruhig, ab Ostsee Frühjahr 76 Brief, einzeln 75 Geld. — Oel December 31¼, Mai 30⅛. — Kaffee unverändert.

Amsterdam, 22. December. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. — Roggen preishaltend, aber stille. — Raps April 88, September 74. — Rüböl Mai 48⅞, September 45.

London, 22. December. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen fest, amerikanischer zu höchsten Montagspreisen leicht verkauft; in anderen Sorten nur Detailgeschäft. Gerste und Bohnen unverändert, Hafer etwas theurer. Weiße englische Erbsen vier, fremde zwei Schillinge niedriger. — Wetter: kalt und windig.

London, 22. December. Silber 61⅝—61¾. Consols 92⅝. 1% Spanier 46¾. Mexikaner 32. Sardinier 81. 5% Russen 96. Neue Russen 93½.

Liverpool, 22. December. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Paris, 22. December. 3% Rente 69, 80. 4½ % Rente 97, 75. Italienische 5% Rente 72, 10. 3% Spanier 50⅜. 1% Spanier 46½. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 508. Credit mob.-Actien 1110. Lomb.-Eisenbahn-Actien 591.

Productenmärkte.

Danzig, den 23. December. Bahnpreise.
Weizen gut hellbunt, fein und hochbunt 125/7—128/9—130/31—132/4/5℔ nach Qual. 77½/80—81/82½—83½/85—86/88½ Sgr.; ordinär und dunkelbunt 120/3—125—127/8/9℔ von 67½/70—73—74—75/76 Sgr.
Roggen schwer und leicht 54/53½—52/51 Sgr. pr 125 ℔.
Erbsen 49/50—52½ Sgr.
Gerste kleine 103/5—107/110℔ von 35/37—38/39/40 Sgr.
do. große 106/8—110/12/15℔ v. 37/38—39/41/43 Sgr.
Hafer von 23/24—26½ Sgr.
Spiritus 14 7/12 Rthlr. bez.

Getreide-Börse. Wetter: Schneefall, dann klare Luft. Wind: NW.

Am heutigen Markte sind 55 Lasten Weizen zu unveränderten Preisen gehandelt. 122℔ ord. bunt fl. 430, 121℔ besserer fl. 440, 125℔ bunt fl. 470, fl. 475, 127℔ desgl. fl. 480, 129/30℔ hellfarbig fl. 500, 129/30℔, 131℔ hellbunt fl. 505, fl. 507½, fl. 510, 131/2, 133℔ hochbunt fl. 525, alles pr 85℔. — Roggen fest, fl. 312, fl. 315, fl. 321 pr 125℔. Auf Lieferung pr Frühjahr und pr Connoissement sind 150 Lasten à fl. 320, und 50 Lasten 81℔ effectiv Gewicht aus dem Inlande 14 Tage nach eröffneter Schifffahrt abzuladen, 4 Wochen Ankunft garantirt à fl. 325 pr Connoissement gekauft. — Weiße Erbsen fl. 300, fl. 306, fl. 309, fl. 312, fl. 315. — 111/2℔ große Gerste fl. 246. — Spiritus 14 7/12 Rthlr.

Königsberg, 22. Decbr. (K. H. Z.) Wind: NO. — 2. Weizen unverändert, hochbunter 122—30 ℔ 71½—81 Sgr. bez., bunter 120—30 ℔ 65—82 Sgr. Br., rother 122—28℔ 70—76 Sgr. bez. — Roggen unverändert, loco 121—122—127 ℔ 50—53½ Sgr. bez.; Termine behauptet, 80 ℔ pr Frühjahr 54½ Sgr. Br., 53½ Sgr. G., 120 ℔ pr Mai-Juni 53½ Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd. — Gerste angenehm, große 115 ℔ 43 Sgr., kleine 98—103 ℔ 33—35 Sgr. bez. — Hafer stille, loco 70—80 ℔ 22—25 Sgr. bez., 50℔ pr Frühjahr 26 Sgr. Br., 24½ Sgr. Gd. — Erbsen flau, weiße Koch- 50—51½ Sgr. bez., graue 52½ Sgr., grüne 56½—58 Sgr. bez. — Bohnen 53 Sgr. bez. — Wicken 30—40 Sgr. Br. — Leinsaat geschäftslos. — Kleesaat, rothe 5—15 Rthlr., weiße 8—18 Rthlr. pr Ctr. Br. — Timotheum 5—6½ Rthlr. pr Ctr. Br. — Leinöl 14⅔ Rthlr. pr Ctr. Br. — Rüböl 14⅓ Rthlr. pr Ctr. Br. — Rübkuchen 59 Sgr. pr Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 15⅓ Rthlr., Käufer 15 Rthlr. ohne Faß; loco Verkäufer 16⅓ Rthlr. incl. Faß; pr Dec. Verkäufer 15⅓ Rthlr. ohne Faß; pr Frühjahr Verkäufer 17½ Rthlr., Käufer 17⅙ Rthlr. incl. Faß pr 8000 pCt. Tr.

Bromberg, den 22. December. Wind: Süd-West. — Witterung: trübe und Schneefall. Thermometer: Morgens 2° —. Mittags 2° Wärme. — Weizen 125—128 ℔ holl. (81℔ 25 Lth bis 83℔ 24 Lth Zollgew.) 56—58 Rthlr., 128—130℔ 58—60 Rthlr., 130—134 ℔ 60—64 Rthlr. — Roggen 120—125 ℔ (78 ℔ 17 Lth bis 81 ℔ 25 Lth) 38—40 Rthlr. — Gerste, große 30—32 Rthlr., kleine 25—28 Rthlr. — Hafer 27 Sgr. pr Scheffel. — Futtererbsen 34—36 Rthlr. — Kocherbsen 36—38 Rthlr. — Raps 90—95 Rthlr. — Rübsen 90—96 Rthlr. — Spiritus 14⅓ Rthlr. pr 8000 %.

Posen, den 22. December. Roggen matt, gekündigt 25 Wispel, pr Decbr. 40⅙ bez., Dec.-Jan. 39¾ bez., Jan.-Febr. 39¾ Br., ½ Gd., Februar-März 39¾ Br., ½ Gd., März-April 39¾ Br., ½ Gd., Frühj. 39⅚ bez. — Spiritus fest, gekündigt 15,000 Qrt., mit Faß pr Dec. 13⅚ bez., Jan. 13 11/12 Br. und Gd., Febr. 14 1/12 Br., 1/24 Gd., März 14¼ bez., April 14 5/12 — ½ bez., Mai 14⅔ Br., 7/12 Gd.

Breslau, den 22. December. (Schl. Ztg.) Für Weizen zeigte sich in den besseren Sorten einzelne Kauflust, 85℔ weißer schlesischer 73—80 Sgr., galiz. 72—78 Sgr., 85 ℔ gelber schles. 68—74 Sgr., 85 ℔ galiz. 66—70 Sgr., blauspitziger 64—71 Sgr., je nach Qualität und Gewicht. — Für rothe Kleesaat war bei ziemlich reichlichem Angebot zu bestehenden Preisen mehrseitige Kauflust, ordin. 8—9½ Rthlr., mittel 10—12 Rthlr., feine 13⅓—13⅔ Rthlr., hochfeine 14½—15 Rthlr., weiße Saat reichlich offerirt, jedoch ohne Begehr, ordin. 8—10 Rthlr., mittel 11—13 Rthlr., feine 15—17 Rthlr., hochfeine 18—19 Rthlr. — Schwedischer Klee matt, 16—27 Rthlr. — Thymothee fest, 6—7½ Rthlr.

Stettin, 22. December. (Ostf. Ztg.) An der Börse. Weizen gut behauptet, pr 85 ℔ gelber loco 66—67½ Rthlr. bez., 83/85 ℔ gelber Dec. 68 Rthlr. Br., Frühj. 70¼ Rthlr. Gd. — Roggen flauer, pr 2000 ℔ loco 45½—¾ Rthlr. bez., Dec. 46½ Rthlr. bez., Jan. 46 Rthlr. bez., Frühjahr 45½ Rthlr. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 45½ Rthlr. Br. und Gd. — Gerste, Schles. 70 ℔ Frühjahr 36½ Rthlr. bez. — Hafer ohne Handel. — Rüböl wenig verändert, loco 14 5/12 Rthlr. Br., Dec. 14 7/24 Rthlr. Br., ¼ Rthlr. bez., Dec.-Jan. 14⅛, ⅙ Rthlr. bez., April-Mai 14 Rthlr. bez. und Br. — Leinöl loco mit Faß 14 bez., April-Mai 13½ Rthlr. Br. und bezahlt. — — Spiritus fest und höher, loco ohne Faß 14½, 7/12, ⅔, ¾, 19/24 Rthlr. bez., Dec. 14¾ Rthlr. Br., ohne Faß 14¾ Rthlr. bez., Jan.-Febr. 14 17/24, ¾ Rthlr. bez. und Gd., Frühj. 15¼ Rthlr. bez. und Gd.

Berlin, den 22. December. Wind: NW. Barometer: 28. Thermometer: früh 2° —. Witterung: Schneefall. — Weizen pr 25 Scheffel loco 60—71 Rthlr. — Roggen pr 2000 ℔ loco 46½ Rthlr., do. Dec. 45½, 46 Rthlr. bez., Br. und Gd., Dec.-Jan. do., Jan.-Febr. 45¾, 46 Rthlr. bez., Frühj. 45¼, ⅝ Rthlr. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 45⅜, ⅝ Rthlr. bez. und Gd., 45¾ Rthlr. Br. — Gerste pr 25 Scheffel große 33—39 Rthlr. — Hafer loco 21—24 Rthlr., pr 1200 ℔ Dec. 22¾ Rthlr. bez., December-Januar 22⅝ Rthlr. bez, Frühjahr 22¾ Rthlr., Mai-Juni 23¼ Rthlr. Br., Juni-Juli 23¾ Rthlr. Br. — Rüböl pr 100 Pfund ohne Faß loco 14⅔, ⅝ Rthlr. bez., Decbr. 14½, 13/24 Rthlr. bez. und Br., 14½ Rthlr. Gd., Dec.-Jan. 14⅜ Rthlr. bez. und Gd., 14 5/12 Rthlr. Br., Jan.-Febr. 14⅓ Rthlr. Br., April-Mai 14⅛ Rthlr. bez. und Gd., 14⅙ Rthlr. Br., Mai-Juni 14⅙ Rthlr. Br. — Leinöl pr 100 Pfund ohne Faß 13½ Rthlr. — Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 14⅔, 13/24 Rthlr. bez., Dec. 14⅚, 7/12 Rthlr. bez., Br. und Gd., Dec.-Jan. do., Jan.-Febr. 14 13/24, 15 Rthlr. bez., Br. und Gd., April-Mai 15½, 7/12 Rthlr. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 15⅔, ¾ Rthlr. bez. und Gd., 15⅚ Rthlr. Br., Juni-Juli 16 Rthlr., Juli-August 16¼ Rthlr. — Mehl. Wir notiren Weizenmehl Nr. 0. 4 7/12—4⅚ Rthlr., Nr. 0. und 1. 4¼—4½ Rthlr., Roggenmehl Nr. 0. 3⅔—3⅚ Rthlr., Nr. 0. und 1. 3¼—3 7/12 Rthlr.

* **London**, 19. Decbr. (Kingsford & Lay.) [Verspätet.] Seit dem 12. hatten wir an zwei Tagen starken Regen, einige Mal in der Nacht etwas Frost und im Allgemeinen gelindes feuchtes Wetter bei SW.-Wind. Das Weizengeschäft war unthätig aber fester als in der vorhergehenden Woche und sowohl hier als in Liverpool sind von Speculanten einige Posten amerikanischen Weizens gekauft worden, was die am meisten dringenden Verkäufer mehr beruhigt und dem Geschäft einen etwas besseren Ton gegeben hat. Alle Sorten Sommergetreide haben eine weichende Tendenz. Mehl ist flau doch sind die Notirungen nicht herabzusetzen. — Seit letztem Freitag sind 19 Schiffe als an der Küste angekommen rapportirt worden, nämlich 12 Weizen, 6 Mais, 1 Gerste, von welchen mit den von der letzten Woche übrig gebliebenen gestern noch 23 zum Verkauf waren, nämlich: 14 Weizen, 5 Mais, 3 Gerste, 1 Bohnen. Das Geschäft mit schwimmenden Ladungen war matt, und ist nur ein sehr mäßiges Geschäft zu weichenden Preisen gemacht worden, nur Leinsaat ist fest. — Man handelte: Weizen Taganrog Ghirka, in schlechter Condition, zu 38s 3d, Odessa Ghirka zu 43s 6d beides pr 492 ℔. Amerikanischen Winter-Weizen zu 48s, 46s und 45s 3d, Sandomirka zu 45s 6d und 45s 3d und zu 45s 1½d nach dem Continent; Polnischen Odessa zu 40s, Galatz zu 38s, Saide zu 33s 9d, 33s 6d und 32s 6d, Alles pr 480 ℔. — Die Zufuhren von englischer und fremder Gerste waren in dieser Woche groß, von allen andern Getreidesorten mäßig. Der heutige Markt war nur schwach besucht, dennoch hielten sich Montags-Preise sowohl für englischen wie fremden Weizen gut aufrecht und wurden mehrere Ankäufe von Speculanten gemacht. Gerste, Bohnen und Erbsen blieben unverändert. Für Hafer wurden volle alte Preise erreicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, den 22. December.
Angekommen: G. Brandt, Pomerania, London, Ballast. — T. Blum, Hesperus, Swinemünde, Ballast. — C. Mielordt, Kassandra, Hull, Salz.
Den 23. December. Nichts in Sicht. NNW.

Fondsbörse.

Berlin, 22. December.

	B.	G.		B.	G.
Berlin-Anh. E.-A.	148½	147½	Staatsanl. 56	102¼	101¾
Berlin-Hamburg	127	—	do. 53	99⅞	99⅜
Berlin-Potsd.-Magd.	216	215	Staatsschuldscheine	90⅛	89⅞
Berlin-Stettin Pr.-O.	—	—	Staats-Pr.-Anl. 1855	129	128
do. II. Ser.	98	97½	Ostpreuss. Pfandbr.	89	88½
do. III. Ser.	98	97½	Pommersche 3½% do.	92¼	91¾
Oberschl. Litt. A. u. C.	176½	—	Posensche do. 4%	104⅛	103⅝
do. Litt. B.	156½	155½	do. do. neue	98⅛	97⅝
Oesterr.-Frz.-Stb.	133½	132¼	Westpr. do. 3½%	88¼	88¼
Insk. b. Stgl. 5. Anl.	91⅛	90⅝	do. 4%	99½	99
do. 6. Anl.	98⅛	97⅝	Pomm. Rentenbr.	100	99½
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	85	84	Posensche do.	99⅜	98⅞
Cert. Litt. A. 300 fl.	95¼	—	Preuss. do.	99⅞	99⅜
do. Litt. B. 200 fl.	—	23½	Pr. Bank-Anth.-S.	—	123¾
Pfdr. i. S.-R.	—	89	Danziger Privatbank	106½	105½
Part.-Obl. 500 fl.	93⅞	92⅞	Königsberger do.	101¾	—
Freiw. Anleihe	102¼	101¼	Posener do.	—	98½
5% Staatsanl. v. 59	107¾	107¼	Disc.-Comm.-Anth.	102⅛	101⅛
St.-Anl. 4/5/7	102¼	101¾	Ausl. Goldm. à 5 Rthlr.	110⅛	109⅝

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	144⅛	143⅞	Paris 2 Mon.	80	79⅝
do. do. 2 Mon.	143⅜	143⅛	Wien öst. Währ. 8 T.	85⅜	85⅛
Hamburg kurz	152¾	152¼	Petersburg 3 W.	100	99¾
do. do. 2 Mon.	151⅝	151⅜	Warschau 90 SR. 8 T.	89¾	89½
London 3 Mon.	6. 21¼	6. 21	Bremen 100 Rthlr. G. 8 T.	110	109¾

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Bertha Teßmer mit Hrn. Robert Radike (Danzig).

Trauungen: Hr. Emil Brugmann mit Frl. Hedwig Liedtke (Creywöhnen-Königsberg); Hr. Dr. S. Samuel mit Frl. Johanna Meyer (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. M. Ruhdel (Gr. Söllen); Hrn. Rechtsanwalt Peterson (Bromberg); Hrn. J. Pape (Graudenz); Hrn. Benno Beltzer (Danzig); Hrn. Wilh. Thieß (Königsberg); Hrn. Otto Simsky (Königsberg); Hrn. H. Fink (Adl. Dorbnicken); Hrn. Z. Portofoé (Königsberg); Hrn. H. W. Pamperin (Braunsberg); Hrn. E. Jachmann (Danzig). Eine Tochter: Hrn. R. Hoffmann (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	334,37	— 0,2	NO. still, bezogen.
23	8	336,24	— 0,4	NO. „ dick mit Schnee,
	12	336,56	+ 0,7	Nördl. flau, „ „

Volkskalender

von Gubitz, Steffens, Auerbach &c. &c.
Hauskalender, Wand-, Mignon-, Notiz-, Termin-, Damen- u. Portemonnaiekalender für 1863 in großer Auswahl bei [2351]

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse 78.

Zeitschriften für 1863.

Zur pünktlichen Besorgung sämmtlicher Zeitschriften namentlich:

Kladderadatsch, Leipz. illustr. Zeitung, Fliegende Blätter, Familien-Journal, Gartenlaube, Glocke, Fortschritt, Theaterzeitungen, Ueber Land u. Meer u. s. w. u. s. w., empfehle ich mich mit dem ergebensten Bemerken, daß dieselben **jeden Sonntag in den Mittagsstunden** den resp. **Abonnenten** frei **in's** Haus geliefert werden.

Bestellungen **auf das 1. Quartal 1863 der oben** genannten Zeitschriften, **sowie allen anderen hier nicht aufgeführten nimmt an und führt** pünktlich **und** ordentlich **aus**

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung.
Langgasse 78. [2680]

Zu Weihnachtsgeschenken für kleinere Kinder

werden allerliebste kleine Bilderbücher in neuer Ausstattung mit A B C und Zahlen, Verschen, Sprüchen, kleinen Märchen, Erzählungen und Fabeln, so wie jedes mit 8 sauber colorirten Bildern in 6 verschiedenen Nummern zum Preise von nur 1½ Silbergroschen empfohlen, so wie eine geringere Sorte mit Text und bunten Bildern zu nur 1 Silbergroschen u. 9; feinere Sorten zu 3 Sgr. das Stück. Durch die Buchhandlung von

Th. Anhuth,
Langenmarkt No. 10. [2190]

So eben erschien und ist bei uns zu haben:

Militair-Dienst- und Notizkalender f. 1863.

Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche u. ausländ. Literatur in
Danzig, Stettin u. Elbing.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein auf das Großartigste assortirtes **Parfümerie-Waaren-Lager** der geeigneten Beachtung.

Parfums

in allen Blumen- und Compositions-Gerüchen von den ersten Fabrikanten Frankreichs und Englands, in elegantester Ausstattung von 5 Sgr. an. Für Aechtheit wird garantirt.

Eau de Cologne

verschiedener Fabrikanten zu Fabrikpreisen.

Seifen

in allen Arten, Gerüchen und Preisen.

Großes Lager neuester Cravatten, Shlepses, Shawls, Porte-monnaies, Cigarrentaschen.

Die Preise sind so gestellt, daß jeder Concurrenz begegnet wird. (2678)

Charles Kauffmann,
Marchd. Coiffeur,
9. Brodbänkengasse, Ecke d. Kürschnerg.

Marzipan- und Thorner-Pfefferkuchen-Ausstellung.

Die Conditorei von D. Düsterbeck,
Heilige-Geistgasse 107,

empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl von Rand-, Confekt-, Figuren- und Satz-Marzipan, gebrannte Mandeln, Macaronen, Zuckernüsse und Bonbons, alle Sorten Pfefferkuchen von F. W. Baehr. [2577]

Das photographische Geschäft meines Mannes wird i. bekannter Weise fortgesetzt, und bitte ich, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. [2408]

Regina Flottwell.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Mein Lager alter gelagerter Cigarren im Preise von 12 Sgr. bis 5 Thlr. pro 100 Stück empfehle zum Feste.
[1592] **Max Dannemann,** 2. Damm 7 und Heil.-Geistgasse 31.

Sämmtliche berühmte echt engl. u. franz. Parfümerien und Schönheitsmittel, sowie das wahrhaft echte Cölnische Wasser von
Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichs-Platz,
sind bei anerkannter Echtheit und Güte billigst zu haben bei [2318]
Langgasse 74. **W. Schweichert,** Langgasse 74.

Hyacinthen,
Maiglöckchen, Camelien, Azaleen, Orangen mit Früchten, Eriken, Bouquets trocken und frisch, Körbchen

Blumen - Halle
von
A. Lenz,
Heilige-Geistgasse No. 131.

Tulpen, Reseda, Primeln, Orangen mit Blüthen, Viburnum, Kränze trocken und frisch, Körbchen

in allen möglichen Genres zu billigsten Preisen. [2744]

Neujahrs-Karten

ernsten und komischen Inhalts, in reichhaltigster Auswahl, (circa 80 Sorten), von 6 Pf. bis 25 Sgr. empfiehlt der gütigsten Beachtung. [2755]

Glockenthor 4. **Robert Opet.** Glockenthor 4.

Bujacks Hôtel,

Langenmarkt No. 21,
vis-à-vis dem englischen Hause,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum bei freundlicher und reeller Bedienung bestens.
Auch für geschlossene Gesellschaften sind noch einige Abende in der Woche offen. [2759]

Die mir übergebenen Fabrikate der Waldwollwaaren-Fabrik von Hrn. Lairitz in Remda, und zwar:

1. **Waldwoll-Oel,**
2. **Kiefernadel-Extract zu Bädern,**
3. **Waldwoll-Spiritus,**
4. **Waldwoll-Balsam,**
5. **Balsamische Waldwoll-Oel-Seife,**
6. **Präparirte Waldwoll-Watte,**

habe ich einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen, deren Zweck es war, die Beschaffenheit und Zusammensetzung der genannten Fabrikate, sowie deren Gehalt an Arzneistoffen der Kiefernadeln, an ätherischem Oel, an Bernsteinsäure, Ameisensäure und Gerbstoff, festzustellen. — Auf Grund der Ergebnisse dieser Untersuchung geht mein pflichtgemäßes Urtheil dahin: daß die mir übergebenen Fabrikate der Waldwollwaaren-Fabrik von Herrn Lairitz in Remda durchgehends von vorzüglicher Beschaffenheit und zweckentsprechender Zusammensetzung waren, und die betreffenden einzelnen Lairitz'schen Fabrikate die Arzneistoffe der Fichtnadeln in größeren Mengenverhältnissen, beziehungsweise von besserer Beschaffenheit, enthalten, als die mir gleichfalls zur Untersuchung übergebenen Fabrikate anderer Waldwoll-Fabriken.

Dr. Ziureck,
gerichtlich vereidigter chemischer Sachverständiger und Taxator für Berlin.

Bezugnehmend auf Vorhergehendes, empfehle ich die Lairitz'schen Waldwoll-Fabrikate gegen **Rheumatismus und Gicht** ganz ergebenst.

A. W. Jantzen,
Bade-Anstalt,
vorstädtischen Graben 34.
Hier am Orte nur allein ächt zu haben.

Neujahrs-Gratulationskarten.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfiehlt sein
größtes Sortiment
von Neujahrswünschen
in mehreren hundert Mustern, darunter auch viele komischen, wie scherzhaften Inhalts.

NB. Zu jedem Neujahrswunsch wird ein Couvert gratis geliefert. Die nöthigen Postmarken werden vorräthig gehalten. [2742]

Portechaisengasse Nr. 3.
J. L. Preuss.
Portechaisengasse Nr. 3.

Sal. Simon
in Hamburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager direct importirter franz., engl. und ital. Delicatessen, Südfrüchte, Weine, Thee und Cigarren. Versand von Austern und Seefischen zu den billigsten Preisen bei prompter und reeller Effectuirung.

Herren-Stiefeln mit stärksten Doppelsohlen und Schmierleder-Stiefeln, d. nicht durchkälten, wasserdicht, wie auch feinste Stiefeln in Auswahl empfiehlt billigst [2611]

Farr, Langenmarkt 27.

Bedrucktes Porzellan, etwas ganz Neues,

empfing so eben und empfiehlt dasselbe zu billigen Preisen [2647]

H. Ed. Axt,
Magazin für Wirthschaftsgeräthe,
Langgasse 58.

Ananas in Gläsern
verschiedener Größe empfiehlt [2018]
C. L. Hellwig, Langenm. 32.

Auf vielseitiges Verlangen werde morgen Mittwoch, den 24., **Mohnpielen** à Port. 2½ Sgr. verabreichen. [2762]
B. Mensing, Hundegasse 50.

Sämmtliche in diesen

Blättern annoncirten Colonial- u. Material-Waaren, Weine, Spirituosen aller Art &c. empfehle ich in der jetzigen Weihnachtszeit einem geehrten Publikum in großer Auswahl, ohne damit weiter in d. vielen einzelnen Details überzugehen, bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen. [2764]

E. H. Nötzel, am Holzmarkt.

Frischen Astrach. Caviar, Straßburger Gänseleberpasteten, Gänseleber-Trüffel-Wurst, feinste Gothaer Cervelat-Wurst, feinste Braunschweiger Cervelat-Wurst, Neuschateller-, Chester-, Schweizer-, Edam- und Limburger Käse empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt 34.

Berliner Steinpflaster und Pariser Pflastersteine, alles von der besten Qualität und zu möglichst billigen Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

D. Düsterbeck,
[2577] Conditor.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]



Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein reich sortirtes Lager von Herrenhüten in den neuesten Winter-Façons, wie auch mein Filzschuhlager von reiner Wolle in anerkannt dauerhafter Waare. [2721]

Th. Specht, Breitgasse 63.

NB. Besonders empfehlenswerth für Damen erhielt so eben eine Sendung Filz-Stiefeln mit Gummisohlen (Cashmere Bottines).

Briefbogen und Couverts

mit beliebigen Vignetten, Namen, Buchstaben &c., gestempelt, in eleganten Cartons, empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk zu den verschiedensten Preisen
die lithogr. Anstalt und Präge-Druckerei,
Gebr. Vonbergen, Langg. 43.

Schlittengeläute, Schlittenglocken, **Roßschweife,** Glocken und Kummetgurte, Leinen, Fahrpeitschen und dergl. Artikel empfiehlt
Otto de le Roi, Brodbänkengasse 42.

Importirte Havanna-Cigarren

von 20 Thaler pro mille ab offerirt der unterzeichnete Haupt-Agent der Firma **Fernandez de Carvalho & Co.** in Havanna.

Ordres von **500 Stück** ab werden aus dem General-Depôt für Deutschland ab Berlin in **kürzester Frist** effectuirt und Proben von **25 Stück** unter Berechnung der **Mille-Preise** bereitwilligst verabfolgt.

Richd. Mayne,
[1873] Comptoir: Heil.-Geistgasse No. 109

Tabak- u. Cigarren-Handlung

von

F. Büttner,
Jopengasse 26,
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager abgelagerter Cigarren zu sehr soliden Preisen. [2589]

Vorzüglich schöne Maschinenkohlen, Kaminkohlen und Nußkohlen so wie Coaks empfiehlt **E. A. Lindenberg,**
[1028] Jopengasse 66.

Eine anständige Dame, welche Vortenntnisse der Landwirthschaft besitzt, sucht zur weiteren Ausbildung eine Stelle; wenn es verlangt wird, kann eine kleine Pension gezahlt werden. Adressen unter A. Z. 2532 werden in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein Handlungsgehilfe, 22 Jahre alt, Materialist, mit der Destillation auf kaltem Wege vertraut, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht in einem größeren Geschäft dieser Branche etwa zum 1. Januar 1863 ein Engagement. Auf Salair wird weniger gesehen als auf gute Begegnung und Gelegenheit zur Vervollkommnung im Geschäft.

Gefällige Offerten sub Lit. A. B. 2664. nimmt entgegen die Exped. der Danziger Ztg.

Selonke's Etablissement
(früher Karmann's Garten).

Donnerstag, den 25., und Freitag, den 26. December:

Grosses Instrumental-Concert

(mit Streich-Instrumenten) in den unteren neu decorirten Localitäten, ausgeführt von der Kapelle des ersten Leibhusaren-Regiments, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn Keil, zu welchem ein geehrtes Publikum ergebenst einladet
F. J. Selonke.

Zugleich erlaube ich mir, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß von Neujahr ab die Concerte in dem neu erbauten oberen Saale regelmäßig alle Sonntage stattfinden, und außer dieser Zeit das Local zu allen festlichen Veranstaltungen offen steht. [2745]
F. J. Selonke.

Selonke's Etablissement auf Langgarten.

Am ersten und zweiten Weihnachts-Feiertage:
Auf vielseitiges Verlangen:

Concert à la Strauss,

ausgeführt von dem Musik-Corps des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1, unter meiner Leitung.
Anfang 5 Uhr. — Entree 2½ Sgr.
[2745] **F. Keil.**

Heute (Dienstag), den 23., und morgen (Mittwoch), den 24. December:

Grosses Concert
im Rathsweinkeller,

ausgeführt von der Capelle des 4. Königl. Ostpr. Grenadier-Regiments (Nr. 5), unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Winter. Entrée 2½ Sgr., Anfang 8 Uhr.
[2639] **F. A. J. Jüncke.**

Verschiedene Gattungen Zucker- und Pfeffernüsse, Pfefferkuchen und gute Wallnüsse, so wie auch sämmtliche Colonial-Waaren empfiehlt

H. H. Zimmermann,
[2768] Langefuhr.

Wiener Caffee-Haus.
Heute Dienstag:
Abend-Concert.

Reuter's Weinlocal,
Langgasse No. 11.
Heute Dienstag und morgen Mittwoch:
Abend-Concert.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.